Gemeindekonzeption

der

Evangelischen Kirchengemeinde Gahlen

(aktualisiert April 2025)

01. Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Gahlen - Grundzüge der Entwicklung

02. Grundlage gemeindlicher Aufgaben und Arbeit

03. Verkündigung des Wortes Gottes in Gottesdiensten

04. Verwaltung der Sakramente

05. Kinder- und Jugendarbeit

06. Konfirmandenarbeit

07. Erwachsenenarbeit

08. Kirchenmusikalische Arbeit

09. Seelsorge und Diakonie

10. Kooperationen und Ökumene

11. Öffentlichkeitsarbeit

12. Gemeindeleitung und Verwaltung

13. Zielsetzung der Gemeindearbeit

14. Perspektiven der Gemeindearbeit

15. Leitbild der Gemeindearbeit

01. Die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinde Gahlen - Grundzüge der Entwicklung

Die Kirchengemeinde Gahlen, eine der ältesten rechtsrheinischen Gemeinden unserer Landeskirche, entstand in merowingisch-karolingischer Zeit; der romanische Wehrturm der spätgotischen Dorfkirche stammt aus dem 12. Jahrhundert.

1552 wurde die Gemeinde aus eigenem Antrieb lutherisch; der Union schloss sie sich im Jahre 1817 an.

Die Industrialisierung machte den östlichen Teil der Gemeinde, die Hardt, aus einer Bauernschaft zu einem dicht besiedelten Vorort der Stadt Dorsten; um die 1963 dort gebaute Friedenskirche entstand ein Gemeindezentrum; 1982 wurde dafür die 2. Pfarrstelle der Gemeinde errichtet.

Die 1. Pfarrstelle umfasst die Ortsteile Gahlen, Besten und Östrich, die im Naherholungsgebiet des Reviers liegen und zunehmend von dort besiedelt werden.

Unbeschadet aller kommunalen Neuordnungen blieb die Gemeinde ungeteilt und bewahrt sich das Gefühl der Zusammengehörigkeit, ein Stückchen Rheinland, das nach Westfalen hineinragt.

02. Grundlage gemeindlicher Aufgaben und Arbeit

Die Evangelische Kirchengemeinde Gahlen nimmt ihren Auftrag gemäß der presbyterial-synodalen Verfassung unserer Kirche im Rahmen und auf der Grundlage der kirchlichen Ordnung in eigener Verantwortung wahr.

Gebunden an Jesus Christus, den Herrn der Kirche, und in der darin begründeten Freiheit erfüllt die Evangelische Kirche im Rheinland ihre Aufgaben, wacht über die Lehre, gibt sich ihre Ordnungen und überträgt Ämter und Dienste.

Die Kirchengemeinde trägt die Verantwortung für die lautere Verkündigung des Wortes Gottes und für die rechte Verwaltung der Sakramente. Sie sorgt dafür, dass das Evangelium gemäß dem in den Gemeinden jeweils geltenden Bekenntnis im Lehren und Lernen, Leben und Dienst bezeugt wird.

Sie stärkt ihre Mitglieder für ein christliches Leben, ermutigt sie, ihre unterschiedlichen Gaben einzubringen und fördert das Zusammenleben der verschiedenen Gruppierungen. Sie ist ein sicherer Ort der Begegnung zwischen Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft.

Sie hat den Auftrag zur Seelsorge, zur Diakonie, zum missionarischen Dienst, zur Förderung der Kirchenmusik und zur christlichen Erziehung und Bildung.

Sie fördert das christlich-jüdische Gespräch und pflegt die ökumenische Gemeinschaft der Kirchen.

Sie nimmt den ihr aufgegebenen Dienst im öffentlichen Leben war. Sie tritt ein für die Beachtung der Gebote Gottes, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und die Heiligung des Sonntags und der kirchlichen Feiertage. (Artikel 1 der Kirchenordnung)

03. Verkündigung des Wortes Gottes in Gottesdiensten

Der Gottesdienst ist neben Seelsorge und Diakonie zentrale Wesensäußerung der Gemeinde.

Das Evangelium, die frohe Botschaft, dass Gott den Menschen auf allen Wegen begleitet, findet hier in angemessener Form seinen Ausdruck.

I. Die Regelgottesdienste

An jedem Sonn- und Feiertag wird in der Dorfkirche Gahlen und in der Friedenskirche auf der Hardt Gottesdienst gefeiert. Diese folgen der Liturgie der Evangelischen Kirchengemeinde Gahlen. Andere Formen der Liturgie können erprobt werden.

Das Presbyterium stellt einen Gottesdienstplan auf, welcher die Gottesdienste festlegt.

Findet in einem Bezirk ein besonderer Gottesdienst statt, kann auf Beschluß des Presbyteriums der Gottesdienst im anderen Bezirk ausfallen.

II. Die besonderen Zielgruppengottesdienste

Den Regelgottesdiensten zugeordnet finden weitere Gottesdienste statt, die spezielle Zielgruppen ansprechen, zu anderen Zeiten oder an anderen Orten stattfinden oder von einzelnen Gemeindegruppen gestaltet werden:

a) Gottesdienst für die Kleinen;

b) Gottesdiense der Kindergärten (in Gahlen und auf der Hardt), Schulgottesdienste der sich auf Gemeindegebiet befindlichen Schulformen;

c) Jugendgottesdienste und TEN-SING-Gottesdienst im Rahmen der TEN- SING-GAHLEN Konzerte;

d) Frauen-/ Familien-/ Seniorengottesdienste (einschließlich Andachten zu besonderen Gelegenheiten);

e) Gottesdienste aus besonderem Anlass: Frühfeier auf dem Friedhof am Ostermorgen; Jubiläen der Kirchengemeinde, von Gemeindegruppen oder Einzelner; Verabschiedungs- und Einführungsgottesdienste u. ä.;

f) Gottesdienste in ökumenischer Verbundenheit, bei Vereinsfesten, zum Gedenken Verstorbener u.a.m. auf Beschluß des Presbyteriums;

g) Gottesdienste der sog. „Sommer-Kirche“, die in den Schulferien (Sommerferien) stattfinden. Hier findet im Wechsel zwischen den Bezirken nur je ein Gottesdienst statt, der auch an anderen Orten gefeiert werden kann. Der Beginn der Gottesdienste ist einheitlich um 10:45 Uhr.

III. Die Kasualgottesdienste

Kasualgottesdienste (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung) bilden einen besonderen Schwerpunkt der Gemeindearbeit, da hier in besonderer Weise Verkündigung und Seelsorge miteinander verbunden sind und auch kirchenferne Personen in besonderer Weise erreicht werden können.

a) Taufen: im Sonntagsgottesdienst, in speziellen Taufgottesdiensten (auch Gottesdienste entsprechend II. a) und im Tauferinnerungsgottesdienst. In der Regel werden Taufen in einer der beiden Kirchen gefeiert. In Ausnahmen ist dies auf Beschluß des Presbyteriums auch an anderen Orten möglich, vorausgesetzt der Taufgottesdienst ist öffentlich.

b) Konfirmation: Konfirmationsgottesdienste vorbereitet und gestaltet von den Konfirmanden und Konfirmandinnen, Jubiläumskonfirmationen.

c) Trauungen: Traugottesdienste zunehmend mit aktiver Beteiligung der Familien und musikalischer Gestaltung, Gottesdienste zu Jubiläumshochzeiten (z.B. Silber, Gold, Diamant u.a.). In der Regel werden Trauungen in einer der beiden Kirchen gefeiert. In Ausnahmen ist dies auf Beschluß des Presbyteriums auch an anderen Orten möglich, vorausgesetzt der Traugottesdienst ist öffentlich.

d) Beerdigungen

Der gemeindeeigene Friedhof in Gahlen mit Leichenhalle liegt in unmittelbarer Nähe zur Dorfkirche.

1988 wurde der kommunale Friedhof auf der Hardt – Plaggenbahn – errichtet; ab 1998 mit eigener Trauerhalle.

Die liturgische Abfolge der Beerdigung unterscheidet sich wie folgt:

a) Gemeindeeigener Friedhof in Gahlen:

- Trauergeleit von der Leichenhalle zum Grab
- Beisetzung
- Gottesdienst in der Dorfkirche Gahlen

b) Kommunaler Friedhof auf der Hardt (oder an anderer Stelle):

- Gottesdienst in der jeweiligen Trauerhalle
- Trauergeleit zum Grab
- Beisetzung

Sowohl bei Gottesdiensten für spezielle Zielgruppen (II.) als auch bei Kasualgottesdiensten (III.) werden besondere Vorbereitungs- und Nachbereitungsgespräche geführt, sowie eine seelsorgliche Begleitung der Beteiligten auch im Rahmen der Familien und darüber hinaus angeboten.

04. Verwaltung der Sakramente

Die Taufe findet in der Regel im Sonntagsgottesdienst in Anwesenheit der Gottesdienstgemeinde statt. Daneben kann eine Taufe auch in anderen Gottesdiensten gefeiert werden. Termin und Ablauf der Taufe werden in Absprache mit den Angehörigen/ Familie durch zur Taufe befähigte Personen auf der Grundlage der Taufliturgie der Gemeinde abgestimmt.

Das Abendmahl wird in beiden Kirchen am 1. Advent, 1. Christtag, Invokavit (1. Sonntag in der Passionszeit), Gründonnerstag, Karfreitag, 1. Ostertag, 1. Pfingsttag und Erntedankfest gefeiert, ebenso bei Jubiläumskonfirmationen. Das Abendmahl wird entsprechend der Herrnhuter Form ausgeteilt; der Wein ist durch Traubensaft ersetzt; eingeladen wird zur Intinctio. Das Abendmahl kann mit Zustimmung des Presbyteriums auch am Altar, an anderen Orten und in anderer Form ausgeteilt werden.

05. Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit geschieht in kooperativer Zusammenarbeit und Verantwortung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Gemeinde für den jeweiligen Bereich.

Als Träger zweier Kindertageseinrichtungen, KiTa Hardt und Kindergarten Gahlen im Verbund der Ev. Kinderwelt Dinslaken des Kirchenkreis Dinslaken, nimmt die Gemeinde ihre Verantwortung im Bereich Erziehung und Bildung ernst und gestaltet sie in enger Absprache mit den Erzieherinnen und Eltern zum Wohl der Kinder. Sie ermöglicht unterschiedliche Arbeitskonzeptionen in den beiden Einrichtungen.

Dem Bereich „Kindergarten“ gehen Kindergruppen, die in der Verantwortung der Eltern durchgeführt werden, und Miniclubs (in übergemeindlicher Verantwortung) voraus.

Kids- und Jugendtreff, und TEN-SING-Gahlen werden durch die hauptamtliche Jugendleitung in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen geplant, vorbereitet und durchgeführt; dazu gehören ebenfalls Mitarbeiterschulungen, Seminare und Freizeiten.

Ein enger Kontakt zu Grundschulen und weiterführenden Schulen - über die Schulgottesdienste hinaus - ergibt sich durch die Kontakt- und Begegnungsstunden, die die Verbindung von Schule und Gemeinde vertiefen und festigen.

06. Konfirmandenarbeit

Die Konfirmandenarbeit wird in den beiden Pfarrbezirken unterschiedlich gegliedert durchgeführt.

Im Pfarrbezirk I wird er im Zweijahres- Rhythmus, also in Katechumenen- und Konfirmandenjahr aufgeteilt. Der Unterricht findet alle 14 Tage zweistündig statt. Zum Konzept der Konfirmandenarbeit in Bezirk I gehört eine Freizeit.

Im Pfarrbezirk II wird er im Einjahres-Rhythmus, angepasst an das Schuljahr durchgeführt. Der Unterricht findet wöchentlich zweistündig statt.

Die regelmäßige Teilnahme der Katechumenen und Konfirmanden und –innen an den Gottesdiensten der Gemeinde und ihre Beteiligung an den der Gestaltung von Gottesdiensten ist fester Bestandteil der Konfirmandenarbeit.

Angestrebt ist eine Vernetzung von Konfirmanden- und Jugendarbeit in vielfältiger Form.

07. Erwachsenenarbeit

Eine tragende Säule der Gemeindearbeit ist die „Frauenarbeit“.

Frauenhilfe, Frauenkreis und Frauen-Frühstücksrunde bieten in je unterschiedlicher Form, zu je unterschiedlicher Zeit Möglichkeiten, Lehre, Leben und Dienst in einer Gemeinde zu praktizieren. Diese Frauenarbeit geschieht in großer Selbständigkeit und doch enger Abstimmung untereinander. Die Vorbereitungskreise dieser Gruppen arbeiten selbstständig und bringen sich in vielfältiger Weise ins Gemeindeleben ein.

Seniorentreff und Tanzen im Sitzen runden das Angebot für älteren Gemeindeglieder ab, deren Beweglichkeit im körperlichen und geistigen Sinne gefördert wird. Tagesausflüge bieten ein Pendant zu manch häuslicher Situation.

Durch Elternarbeit (Konfirmandenarbeit, Kindertagesstätte/Kindergarten, Taufen) kann der Zugang zu bestehenden Gemeindegruppen hergestellt werden und/oder die Bereitschaft gefördert werden, neue zu gründen.

Bibelkreis und Glaubenskurs bieten die Chance, den eigenen Glauben in christlicher Gemeinschaft zu reflektieren, über Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch zu kommen und die eigene Sprachlosigkeit in Glaubensfragen zu überwinden.

08. Kirchenmusikalische Arbeit

Die kirchenmusikalische Arbeit wird hauptamtlich durch die Kirchenmusikerin, den Kirchenmusiker versehen: Orgeldienst in allen Gottesdiensten beider Gemeindebezirke einschließlich der Amtshandlungen.

Posaunenchor und Kirchenchor der Gemeinde unterstützen die kirchenmusikalische Ausrichtung der Gemeindearbeit und sind Bestandteil des Verkündigungsauftrags. Ehrenamtlich Mitarbeitende engagieren sich hierbei. Die Förderung musikalischen Nachwuchses wird durch die Kirchengemeinde gefördert.

Im Bereich der Ökumene sowie mit Vereinen und Gruppen der kommunalen Gemeinde besteht gute musikalische Zusammenarbeit.

Durch das facettenreiche kirchenmusikalische Angebot werden viele Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher Musikinteressen in der Gemeinde und darüber hinaus erreicht. Von traditioneller Kirchenmusik bis hin zur Popularmusik bietet die Kirchenmusik ein breites Spektrum an Stilrichtungen. Die Kirchenmusik fördert die Gemeinschaft und ein lebendiges Miteinander.

09. Seelsorge und Diakonie

Geburtstagsbesuche, Besuche anläßlich von Jubiläen sowie Haus- und Krankenbesuche haben grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Sie richten sich nach der jeweiligen Situation und Lebenslage, stehen in gemeinsamer Verantwortung des Pfarrers / der Pfarrerin und der Vertretungen der Gemeindekreise.

Diakonische Tätigkeiten erstrecken sich über das gesamte Feld gemeindlicher und übergemeindlicher Aufgaben. Menschen in besonderer Notlage benötigen spezielle Hilfen. Alle Gemeindegruppen und Kreise beteiligen sich an den erforderlichen Hilfeleistungen.

Hilfe- und ratsuchende Menschen werden auf Wunsch unterstützt, bei spezialisierten Diensten der Wohlfahrtspflege oder anderen Institutionen Hilfe zu finden.

10. Kooperationen und Ökumene

Die Kirchengemeinde Gahlen kooperiert im Rahmen des geschaffenen Kooperationsraumes eng mit der Kirchengemeinde Hünxe. Darüber hinaus steht sie in engen Kontakt mit der evangelischen Kirchengemeinde Schermbeck.

Der Bezirk I pflegt ökumenische Kontakte zu der katholischer St. Ludgerus Kirchengemeinde in Schermbeck. Der Bezirk II pflegt ökumenische Beziehungen zu der kath. Kirchengemeinde St. Agatha in Dorsten, Filialgemeinde St. Nikolaus auf der Hardt.

Traditionell besteht eine enge Kooperation mit den vor Ort aktiven Vereinen.

11. Öffentlichkeitsarbeit

Der Gemeindebrief ist das Presseorgan der Kirchengemeinde. Er erscheint viermal pro Jahr. Inhaltlich kann er in Rückblick und Vorschau von den Aktivitäten der Gemeinde berichten.

Als aktuelle Ergänzung zum Gemeindebrief gibt es den Newsletter.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit von Veröffentlichung sowohl in Text- als auch in Bildform auf der Homepage der Gemeinde gegeben (www.kirche-gahlen.ekir.de), bei Instagram, Facebook oder Youtube.

12. Gemeindeleitung und Verwaltung

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde. Es trägt die Verantwortung für die Erfüllung des Auftrages der Kirchengemeinde gemäß Artikel 1. (Artikel 15(1) der Kirchenordnung)

Das Presbyterium bildet - zusammen mit berufenen Mitgliedern - Fachausschüsse für einzelne Arbeitsbereiche.

Arbeitsgruppen für besondere Aufgaben können gebildet werden. Grundsätzlich stehen alle Ausschüsse allen Presbyteriumsmitgliedern offen. Über die Ausschusssitzungen, bzw. Arbeitsgruppen wird Protokoll geführt, welches an alle Mitglieder des Presbyteriums übermittelt wird.

In den Aufgaben der Gemeindeleitung und der Verwaltung werden der / die Pfarrstelleinhaber und das Presbyterium durch das Gemeindebüro, den Kirchenkreis Dinslaken und durch den Evangelischen Verwaltungsverband Rhein-Ruhr (EVVR) unterstützt.

13. Zielsetzung der Gemeindearbeit

Die Arbeit aller Kreise und Gruppen in der Gemeinde hat das Ziel, christliche Existenz und Verantwortung durch Zurüstung der Gemeindemitglieder zu leben; das evangelische Gemeindeprofil der einzelnen Gruppen und Kreise gilt es dabei in großer Freiheit zu stärken und zu fördern.

Dies geschieht in ökumenischer Verbundenheit mit den katholischen Pfarrgemeinden St. Nikolaus, Dorsten (Filialkirche der Pfarrei St. Agatha) und St. Ludgerus, Schermbeck, und in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen innerhalb der Gemeinde.

Schrittweise kann dieses Ziel im Rahmen einer Konzeptions-Weiterentwicklung durch Beschreibung der Aufgaben in jedem Bereich und entsprechend transparenter Vernetzung erreicht werden.

Die Gemeinde soll gleichermaßen evangelisch erkennbar, verläßlich, einladend sein und Verkündigerin des Evangeliums von Jesus Christus sein.

14. Perspektiven der Gemeindearbeit

Im Hinblick auf die Zielsetzung der Gemeindearbeit bleibt das Wissen um die Vorläufigkeit allen menschlichen Handelns; im Hinblick auf Gottes Zusage an seine Schöpfung bleibt der Gemeinde die Aufgabe, die vielfachen Gaben Gottes zu entdecken, zu nutzen und einzusetzen.

Nicht zuletzt unter dem Druck sinkender Mitgliedszahlen und zurückgehender finanzieller Mittel gilt es, in Bezug auf alle Arbeitsfelder und Aufgabenbereiche über neue Wege der Gemeindearbeit nachzudenken:

- Was ist „notwendige Gemeindearbeit“ im Sinne der Zielsetzung?

- Was muss verändert werden?

- Was kann abgeschafft werden?

- Was muss neu hinzukommen?

- Wie muss sich gemeindliche Arbeit darstellen / verändern?

Dabei sind folgende Teilaspekte zu berücksichtigen:

- Sponsoring

- Einsatz von Fremdleistungen

- Übergang von hauptamtlicher zu ehrenamtlicher Tätigkeit

- Energiesparkonzepte / Klimaneutralität

- Nutzungskonzepte der Räumlichkeiten

Diese Konzeption ist gemäß der Gemeindeentwicklung und landeskirchlicher Vorgaben fortzuschreiben, anzupassen und zu verändern. Ziele und Perspektiven sind auf erreichte und messbare Teilergebnisse hin zu überprüfen oder entsprechend neu zu fassen.

15. Leitbild der Gemeindearbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Gahlen

Viele Gaben – ein Geist : Viele Glieder – ein Leib

Über die Gaben des Geistes aber will ich euch nicht in Unwissenheit lassen. Ihr wisst: als ihr Heiden wart, zog es euch mit Macht zu den stummen Götzen. Darum tue ich euch kund, dass niemand Jesus verflucht, der durch den Geist Gottes redet; und niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist. Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe,
sie auszulegen. Dies alles aber wirkt derselbe
eine Geist und teilt
einem jeden das
Seine zu, wie
er will. Denn
wie der Leib
einer ist und
doch viele Glie-
der hat, alle Glie-
der des Leibes
aber, obwohl
sie viele sind,
doch ein Leib
sind: so auch
Christus. Denn
wir sind durch
einen Geist alle
zu einem Leib
getauft, wir seien
Juden oder Griechen,
Sklaven oder Freie, und
sind alle mit einem Geist getränkt.
Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.
Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber seid der Leib Christi und jeder von euch ein Glied. Strebt aber nach den größeren Gaben! Und ich will euch einen noch besseren Weg zeigen.

1. Korinther 12,1-14.26f.31